

# Hallische Zeitung

im G. Schweigsche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und auswärts  
verandt.

Abonnements-Preis  
pro Quartal mit unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifelhafte Zeit halbiert, deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweigsche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 202.

Halle, Freitag den 30. August. [Mit Beilagen.]

1878.

**Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.**

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 28. August.** Gestern sind keine weiteren Nachrichten vom Skopatzschauptake eingetroffen. Die 20. Truppendivision berichtet, ihre früheren Meldungen ergänzen, daß unsere Verluste bei Doboi am 23. d. 4 Tote und 15 Verwundete und am 26. d. 2 Tote und 21 Verwundete betragen. Von letzteren sind seitler 3 Soldaten ihren Wunden erlegen.

**Wien, d. 28. August.** Die „Pol. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel von heute: Die Pforte hat über die Ausdehnungen der albanesischen Liga in Prizrend Nachrichten erhalten, wonach diese Liga nicht allein die mohamedanische Bevölkerung zur Erhebung treibt, sondern auch die regulären türkischen Truppen zum Abfall von ihren Fahnen und zum Uebertritt zu den Aufständischen verleitet. In den an Nowibazar grenzenden Distrikten herrscht große Aufregung.

**Paris, d. 28. August.** Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Athen waren türkische Truppen bei Palama und Domofa auf griechisches Gebiet eingedrungen und hätten einen Zusammenstoß mit der griechischen Bevölkerung gehabt. Seitens der Regierung seien Maßregeln zur Herstellung der Ruhe und Drängung ergriffen worden. Von einer Zurückberufung des früheren Ministerpräsidenten Comunduros in die politischen Kreise nichts bekannt.

**Rom, d. 28. August.** Gegenüber der Nachricht von der Initiative Italiens und Frankreichs in der Frage der Rectification der griechischen Grenze betont die „Italia“, der Berliner Vertrag sei ein Collectivvertrag der Mächte, keine verbindliche Form vereinigt vorgehen, es sei in dieser Beziehung stets eine gemeinsame Action notwendig. — Dem „Dritto“ zufolge ist der italienische Consul in Ruffsch, de Subernatis, zum Delegierten der Commission zur Untersuchung des russischen Gebietes bei der Verwaltung Bulgariens und der Dolmetscher bei der italienischen Gesandtschaft in Konstantinopel, Bernoni, zum Delegierten der Commission für die Reorganisation Osmanniens ernannt worden. — Der Kriegsminister hat sich nach Monza begeben, um mit dem Könige den großen Manöveren beizuwohnen.

**London, d. 28. August.** Wie die „Times“ erfährt, wird sich demnächst zur Regelung der mit Rußland spewenden Grenzregulierungsfragen eine chinesische diploma-

tische Mission nach Petersburg begeben. — In ihrem heutigen Beitaritel führt die „Times“ aus, daß England niemals wieder eine türkische Anleihe garantiren oder überhaupt die Aufbringung einer solchen Anleihe unterstützen werde. Eine Vermischung der finanziellen Verhältnisse der Türkei mit der Politik und der englisch-türkischen Convention erscheine schlechterdings unzulässig.

**Washington, d. 27. August.** Die heute eintreffenden Coupon-Bonds umfassen die Nummern 73,001 bis 74,000 à 50 Doll., die Nummern 132,001 bis 136,000 à 100 Doll., die Nummern 92,001—95,000 à 500 Doll. und die Nummern 179,001—184,000 à 1000 Doll. Der Zinsgenuss hört am 26. November cr. auf.

## Berlin, den 28. August.

Die am 3. d. Mts. vorbehaltene Auswechslung der türkischen Ratifikationsurkunden des Berliner Vertrags hat heute zwischen dem Vertreter des auswärtigen Amtes und den Geschäftsträgern von Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland und der Pforte im Palais des Reichskanzlers hier stattgefunden. — Die Fertigstellung der sechs Exemplare, welche an Kostbarkeiten des Umbandes alle andern übertreffen sollen, hat so lange Zeit erfordert, weil jedes der Exemplare in besonderer Schrift und dadurch abweichend von den Exemplaren der übrigen Mächte hergestellt worden ist, daß in den türkischen Exemplaren jederzeit der Titel des Sultans an der Spitze stehen muß, welchem sodann als zweiter die Macht folgt, deren Regierung das betreffende Exemplar erhalten wird.

Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staats-Ministers Hofmann, in welcher u. a. ein Antrag auf Ermächtigung zur kriegsgerichtlichen Verfolgung wegen eines in der Probenummer der „Halleischen Freien Presse“ enthaltenen Artikels dem Ausschusse für Justizwesen überwiesen wurde.

Prinz Heinrich der Niederlande ist unter dem 24. d. M. zum Oberst des 5. rheinischen Infanterieregiments Nr. 65 ernannt worden.

Prinz Friedrich der Niederlande hat mit seinem Gefolge am Dienstag Abend 10 Uhr Berlin wieder verlassen und sich direct nach dem Haag zurückbegeben.

In Betreff der diesjährigen Inspektion bairischer Truppen durch den Kronprinzen des Deutschen Reichs sind nunmehr folgende Bestimmungen getroffen. Der Kronprinz wird von Stuttgart kommend am 5. September in Ulm eintreffen und sich von da am anderen Morgen mit Benutzung der Ulm-Kemptener Eisenbahnlinie nach Kottenburg begeben, um dem Feldmanöver der gegeneinander operirenden 1. und 2. Division beizuwohnen; Abends kehrt der Kronprinz nach Ulm zurück.

um sich am anderen Morgen ebenfalls wieder mit Eisenbahnbenuzung nach Ichenhausen zu begeben, in dessen Umgebung unter dem Oberbefehle des kommandirenden Generals Freiherr v. d. Rann ein Korpsmanöver des 1. Armeekorps stattfinden wird. Nach beendeten Manöver wird dann der Kronprinz am 7. September Nachmittags über Augsburg und Nürnberg nach Berlin zurückzukehren, wo derselbe am 8. September, also einen Tag vor der Eröffnung des Reichstages, eintreffen wird. Auf Befehl des Königs von Baiern, hat der Oberhallenser-Staff hier die für den Kronprinzen und dessen Gefolge erforderlichen Pferde und Equipagen bereit zu stellen. Die Spitzen der politischen Behörden in den Provinzen, in welchen der deutsche Kronprinz sich einfindet, haben sich bei demselben zur Aufwartung anzumelden.

Der preussische Landtag hatte in seiner letzten Session zur Unterfertigung der Lehrer beträchtliche Summen bewilligt, welche seit April d. J. zur Verteilung gelangt. Man nun hört, werden in verschiedenen Regierungsbezirken über die Art und Weise der Verteilung dieser Unterfertigungen vielfache Klagen und Beschwerden laut. In vielen Bezirken haben nämlich nur sehr wenige Lehrer verhältnismäßig kleine Unterfertigungen erhalten, etwa die Hälfte der Summe wurde als Unterfertigungen an die Schulgemeinden vergeben. Es trifft in einigen Bezirken eine an den Schulvorstand gerichtete Verfügung, daß dem Lehrer ein Betrag von so und so viel Mark bewilligt wird, wozu der Schulvorstand den Lehrer behufs Erhebung des Betrages bei der Kreiskasse in Kenntnis zu setzen hat. Die Schulgemeinde ist jedoch beauftragt, den bewilligten Betrag dem Lehrer auf das demselben aus der Kreisbankausgabe zuzulehrende Gehalt in Anrechnung zu bringen. Der hierdurch ersparte Lehrerbezugsbeitrag ist zur Ansammlung eines Schulbaufonds auf der Kreisbankausgabe veranlaßt anzulegen. Es steht diese Verfügung durchaus nicht im Einklang mit den Intentionen des Landtages, der die Summen ausdrücklich zur Unterfertigung der Lehrer votirt hat. Man wird bei geeigneter Gelegenheit im Abgeordnetenhause darauf zurückkommen.

Der den Landtag in seiner nächsten Session vorzuschickende Beschäftigung der Feld- und Forstpolizei-Gelegenheitsliste stellt eine ganz neue Kategorie von Beamten auf, s. g. Grenzbediener. Dieselben sollen aus freiwillig sich zum Vorterrdienst erbietenden Ortsangehörigen von Gemeindevorständen gewählt werden, welche ungenügend die Haltung der Acker u. übernehmen und dieselben amtlichen Qualifikationen haben, wie die bestellten Feldbediener. Die Feld- und eben so die Forstbediener, welche von den bezw. Stadt- oder Landgemeinden oder von den beteiligten Grundbesitzern angestellt werden, sind nach dem Entwurfe überhaupt als niedere Polizeibeamte

## Der Tag von Sedan.

Der Tag des Sieges und der Ehre,  
Uns löst zu feierlich in die Welt,  
Als Nationaldenkmal deutscher Helden  
Im Herzen eingegraben sein!

Bei bevorstehenden Gedentagen, wie der am 2. September das achte Mal wiederkehrende, ist es wohl gerichtet, von Zeit zu Zeit die historischen Vorgänge ins Gedächtnis zurückzurufen, welche ihre Bedeutung klarlegen und einer Geier derselben ihren Ursprung gegeben haben. Da, in einer Zeit wie die unsere, wo Parteilichkeit und Klassenhaß die Gemüther verwirren, erscheint es sogar als eine Pflicht, den nationalen Gedanken, der uns Alle befehlen sollte, sorgsam zu pflegen und auf die patriotischen Gedentage als eine verpflichtende Feier für alle vaterländischen Gesinnungen hinzuweisen. Wenn wir unsere große ruhmvolle Geschichte ehren und verstehen, werden wir um so fester in den Kämpfen und Wirren der Gegenwart bestehen können, ohne des idealen Zieles verlustig zu gehen. Darum ist es auch nachdrücklich das von einem Mitstämpfer an der Hand des großen Generalstabs-Berkes entworfene gedruckte Bild des für die deutschen Waffen siegreichen 14-tägigen Feldzuges wiedergegeben, der mit der völligen Vernichtung der letzten französischen Feldarmee und dem Sturze des Napoleonischen Kaiserthrones endete.

Die ersten großen Entscheidungen bei Weissenburg, Wörth und Spidern hart an der vaterländischen Grenze hatten die übermächtigen französischen Heere bereits ziemlich weit in das Innere ihres Landes zum Theil in wilder Eile zurückgeführt und nach dem gewaltigen 5-tägigen Ringkampf vor Metz war auch die französische Hauptarmee am Abend des 18. August 1870 unter den ausgebeuteten Besatzungen von Metz eng zusammengebrängt worden, wo ihr Oberbefehlshaber Bazaine den erschöpften Truppen zunächst einige Ruhe gönnen mußte.

Die unermüdete deutsche Kriegsführung aber kannte in so folbarer Zeit keine Ruhe. Schon am 19. Morgens 8 Uhr erschien, von Moltke ausgerüstet, der Befehl vom großen Hauptquartier Sr. Majestät des Königs, der die nunmehrigen Aufgaben der deutschen Heere feststellte und im Wesentlichen dreierlei anordnete: 1) den sofortigen weiteren Vormarsch gegen Chalons und Paris; 2) die Genirung der feindlichen Hauptarmee, ausgeführt durch 6 Armeekorps auf dem linken Mosellufer, welche einen feindlichen Durchbruch in stark beschanzten Stellungen auf dem rechten Ufer, die Eisenbahnstation Remilly im Südoften von Metz verteidigen, Durchbruchversuche gegen Norden in der Richtung auf Diedenhofen vereiteln, sonst aber den in anderer Richtung geführten Stößen der französischen Hauptarmee ausweichen sollten. Endlich wurde 3) aus drei der vor Metz kämpfenden deutschen Armeekorps eine neue Armee unter dem Befehle des Kronprinzen Albert von Sachsen gebildet, die vierte oder Maas-Armee, welche im Verein mit der dritten Armee, die unter dem Befehle des Kronprinzen von Preußen stand, den Vormarsch gegen Chalons und Paris fortsetzen sollte.

Die zum Vormarsch gegen die feindliche Hauptstadt bestimmten Heere, die nach 14 Tagen die Entscheidung von Sedan bereiften, setzten sich sonach in einer für eine spätere allgemeine deutsche Hefferei höchst glücklichen Richtung aus Mannschaften fast aller Stämme und Staaten des deutschen Landes zusammen. Die dritte Armee, unter unserm Kronprinzen, bestand aus dem preussischen V. niederschlesisch-pommerschen Armeekorps und dem preussischen XI. sächsisch-pommerschen Armeekorps, ferner aus dem bayerischen sächsisch-pommerschen Armeekorps und dem preussischen XI. niederschlesisch-pommerschen Armeekorps; die vierte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebente Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elfte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölfte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehnte Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwölftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreizehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunzehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die einundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zweiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die dreiundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die vierundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die fünfundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die sechsundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die siebenundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die achtundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die neunundzwanzigtausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die zehntausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen I. Armeekorps; die elftausendste Armee, unter dem Kronprinzen von Preußen, bestand aus dem preussischen III. Armeekorps und dem bayerischen

zu betrachten, deren Anstellung der Bestätigung nach den für diese Beamten gegebenen Vorschriften bedarf. Sie können ein für alle Mal beibehalten werden, falls sie für ihre Denunciations keine Anzeigebücher erhalten. Die Beibehaltung der Vorhüter bedarf der Genehmigung des Bezirksrats, die Beibehaltung der Feldhüter bei Stadtgemeinden der Genehmigung des Bezirksrats, in allen anderen Fällen des Kreisaußschusses. Damit eine gleichmäßige erfolgreiche Hüterung der Felder durchgeführt werde, bestimmt der Entwurf, daß den Gemeinden die Anstellung von Feldhütern zur Bewachung ihrer Felder und die Anzahl der anzustellenen Hüter von den zuständigen Aufsichtsbehörden aufgegeben werden kann. Glaubt die Gemeinde zur Anstellung von Feldhütern oder der aufgegebenen Anzahl der anzustellenen Hüter nicht verpflichtet zu sein, so kann die Gemeinde die Erledigung der Sache im Verwaltungsstreitverfahren beantragen.

Ueber die gefirgte erste Sitzung der Sachverständigen-Kommission zur Beratung der Reform des ärztlichen Prüfungswesens, welche unter Vorsitz des Geh. Regierungsraths Fintelburg stattfand, erzählt man folgendes: Außer den früher genannten Mitgliedern wohnten der Sitzung seitens des preussischen Kriegsministeriums die Generalärzte Dr. Schubert, Direktor der militärärztlichen Bildungsanstalt, und Dr. Mehlhausen, Direktor der Charité, als Kommissare bei. Zur Verhandlung gelangte zunächst die vielbesprochene Frage der Vorbildung zum ärztlichen, wie überhaupt zum akademischen Studium, wobei eine von einflussreicher Seite unterstützte Petition einer großen Anzahl von Realhulvorständen zur Vorlage gelangte, welche die Gleichberechtigung der Realhuln erster Ordnung mit den Gymnasien bezüglich der Zulassung zum Studium der Medizin verlangt. Bekanntlich hat das preussische Kriegsministerium in dieser Beziehung einen bedeutenden Vorsatz genommen, indem dasselbe bereits im vorigen Jahre den Lehrplan der Realhuln erster Ordnung für die Kadetten-Brigaden fast des früheren Gymnasial-Lehrplanes einführt. Die Ergebnisse der Beratungen in der Sachverständigen-Kommission werden erst nach deren vollständigem Abschluß zur Veröffentlichung gelangen.

Aus Anlaß der vielfachen Beschwerden über die Vernachlässigung des freien Gewerbetriebs durch die Verwendung der Gefangenen zu gewerblichen Arbeiten ist der deutsche Handelsrat mit der Sammlung der begünstigten Materialien vorgegangen und hat eine Kommission ernannt, welche im Laufe des Septembers hier zusammentreten, die Verhältnisse prüfen und Bericht erstatten wird. Zu Mitgliedern dieser Kommission sind gewählt: Geheimrechner Kommerzienrat Delbück (Berlin), Schmidt (Erfeld), F. v. Bohmann (Altendörp) als Referenten, Kommerzienrat Scherer (Wies) und Archivar Bauer in Karlsruhe als Korreferenten, ferner Inkerich (Wien), Blank (Merzbach), Gih (Leipzig), Dr. Landgraf (Stuttgart), Maillon (München) und Martini (Frankfurt a. D.). Die betreffenden Bundesregierungen werden sich durch Vertreter bei den Verhandlungen beteiligen.

Die Bibliothek des großen Generalkabes wird gegenwärtig einer neuen Eintheilung unterzogen. Zu diesem Zweck ist dieselbe, wie aus der Anzeige des Chefs des Generalkabes der Armee allgemein bekannt geworden, vom 1. Juli ab auf mehrere Wochen geschlossen. Eine solche Neuordnung der vorzüglichen Bibliothek war schon seit jener Zeit ein Bedürfnis gewesen, als die Vermehrung der literarischen Schätze der Meier Bibliothek mit denjenigen der Berliner Hauptbibliothek vollzogen worden war. Der Premierlieutenant Wabbe vom zweiten Groß-

herzoglich heffischen Infanterieregiment ist mit der Neuordnung der Bibliothek betraut worden.

In den Parterredüren der königlichen Bibliothek ist, wie die „Post. Ztg.“ mittheilt; in hohem Grade der Schwamm aufgetreten. Die königliche Baubinspektion hat speziell im großen Saale des ersten Stockes eine Senkung des Fußbodens um ungefähr 3 Zoll festgesetzt. Bei der großen Gefährlichkeit einer solchen Senkung ist die sofortige Aufmauerung von Pfeilern in dem großen, im Erdgeschosse gelegenen Lesesaal angeordnet worden und wird die Arbeit so beschleunigt werden, daß die königliche Bibliothek, wenn irgend möglich, nur bis incl. den 14. September geschlossen zu sein braucht.

Auf Grund aller Verordnungen wird laut Mittheilung der „Post“ am 1. September das Stiftungsfest des Lehr-Bataillons zu Potsdam, das sogenannte Schrippenfest, gefeiert werden; dagegen ist die für den 2. September in Aussicht genommene Einweihung der Haupt-Kadettenanstalt in Hietzfelde verschoben worden, wahrscheinlich bis zum Oktober.

Eine sozialdemokratische Wählerversammlung, welche am Montag im Kaiser Wilhelm-Garten, Belle-Alliancestraße Nr. 87, stattfand, wurde nach der „Post. Zeitung“ während der Kandidatur des Schriftstellers Baumann polizeilich aufgelöst, weil der Aufforderung des überwachenden Beamten, den Mittelsaal des Saales zu räumen und einige anwesende Frauen zu entfernen, nicht nachgegeben wurde. Im Falle wie auf der Straße mußten mehrere Verhaftungen vorgenommen werden.

Nach einer Mittheilung des Breslauer Magistrats hat der Kultusminister, trotz aller Bemühungen des Magistrats, die Wirksamkeit der Ursulinern in Breslau bis zu Ostern, als dem gesetzlich zulässigen letzten Termin, verlängert zu sehen, Anordnungen getroffen, daß der Convent der Ursulinern ermöglicht am 1. Oct. d. J. aufgelöst werden soll. Durch diese Anordnung ist auch die Auflösung der von Ursulinern geleiteten Elementarschule ausgesprochen, die nun durch eine städtische Schule zu ersetzen ist. Die Ursulinern, welche seit 1683 in Breslau der Hebräistik obliegen haben, werden nach Marzelle übersiedeln.

Der „Neuen Frankfurter Presse“ berichtet man aus Würzburg: Eine auffallende Erscheinung in Beziehung auf die erboshende Beförderung der kirchlich-politischen Verhältnisse ist der Umstand, daß unter den meisten in Franken angestellten preussischen katholischen Geistlichen ein stilles Drängen besteht, die Möglichkeit einer Rückkehr nach Preußen baldigst zu erreichen. Dessen Zahl ist bereits zu einer ansehnlichen Höhe angewachsen und in vielen Pfarreien sind dieselben als katholische Priester in öffentlicher Amtsführung. Ihre Anstellung in Bayern konnte nur mit spezieller Bewilligung des Landesherren erfolgen, nachdem sie vom Bischofe der betreffenden Diocese ernannt worden waren. Weshalb sie also auf Preußen als Rentenen weggehen, das lassen sie sich in Bayern als etwas Selbstverständliches gefallen und haben somit einsehen gelernt, daß es das Schlimmste nicht ist, wenn sich ein Staatsbürger den bestehenden Staatsgesetzen fügt.

Aus Elsas-Lothringen, d. 26. August, wird der „N. Z.“ geschrieben: Der Termin, bis zu welchem der zu Anfang d. J. erlassene kaiserliche Erlass die unrichtig ausgewanderten militärisch-fähigen Elsas-Lothringern straflose Rückkehr zuzulassen, geht in den nächsten Tagen, nämlich am 1. September, zu Ende. Wenn auch bis jetzt selbstverständlich statistische Nachweisungen über die Zahl der Zurückgekehrten noch nicht vorliegen, so wird man doch eher zu niedrig als zu hoch

Rechnen. Aber schon auf dem ersten Marsch von Metz schiederten 25. trat bei dem am weitesten von Metz entfernten VII. Korps auf dem rechten Flügel wieder Mangel an Lebensmittel ein. Und als nun vollends vom 26. an die deutsche Kavallerie wieder mit den Franzosen in Berührung kommt, wird der Vormarsch immer schwächer und langsamer, und die alsabab beginnende Seuche bringen ihn endlich ins Stocken. — Nicht wenig trug zu diesem Resultate das so grundverrückte Verhalten der Reiterei beider Armeen bei. Die französische Kavallerie scheute sich vor weitausgreifendem, klümem Nitt in größere Entfernungen von der Arme, ja von den beiden Kavallerie-Divisionen hielt sich die eine vor dem damals ganz ungeführten linken Flügel, die andere sogar hinter der Front, so daß der ganze Sicherheitsdienst in der drohenden rechten Flanke dem VII. Korps oblag.

Die deutsche Kavallerie war dagegen wenigstens mit ihren Spigen der Arme immer um einige Tagemärsche voraus; so daß die Vorhut derselben z. B. schon am 23. die Umgegend von Chalons erreichte und die ersten ungesicherten Gerüchte von dem Abmarsch der französischen Arme aus dem Lager von Chalons an das Ober-Kommando melden konnte. Am 24. erreichten dieselben Rheinischen Dragoner sogar das Lager von Chalons, machen noch viele Beute, und vor allen Dingen wird durch sie der Abmarsch des Feindes festgestellt. — Noch wußte man aber im deutschen Hauptquartier nichts über die eigentlichen Absichten des Gegners. Verschiedene Anzeigen, wie die Nachricht, daß Napoleon mit der Arme am 23. bei Rheims sich befindet, ferner eine Pariser Zeitung, sowie ein vor Metz aufgefanger Brief eines in Metz mit eingeschlossenen französischen hohen Offiziers, deuten allerdings auf einen Vormarsch gegen Metz hin; aber die militärischen Bedenken gegen ein solches Wagnis waren so groß, daß man an einen solchen Plan nicht glauben mochte. Um nicht mit der gesammten Arme einen Luftsich nach Norden auszuführen, wird die Fortsetzung des Vormarsches beschlossen und die Unkenntnis über die Absichten des Feindes prägt sich nur in einer Beschränkung dieses Vormarsches aus, so daß die dritte Arme die ihr früher für den 26. vorgeschriebenen Stellungen schon am 25. inne hat. — So kam es, daß am Abend des 25. August in der rechten Flanke des nach Westen vordringenden deutschen Heeres ein französisches Heer von 150.000 Mann mit der Front gegen Orléans stand, von dessen Stellung und Absicht den Deutschen noch nichts bekannt war.

(Fortsetzung folgt.)

greifen, wenn man die ihrer Heimat wiederzugeben jungen Leute auf über 1000 führt. Die in dem betreffenden kaiserlichen Erlasse gestellte Bedingung, daß die Zurückkehrenden nachträglich ihre Militärpflicht zu genügen haben, wurden von den Militärbehörden in humaner Weise ausgeführt. In den meisten Fällen wurden die Leute der Refere überwiesen. Auch Dptanten, welche nach dem Kriege nach Frankreich gezogen waren, kehren immer noch in größerer Anzahl zurück. Die ausgewanderte Landbevölkerung ist schon seit längerer Zeit fast vollständig wieder in die alte Heimat zurückgekehrt, darunter allerdings viele, welche ihren unüberlegten Schritt mit ihrem ganzen Vermögen zu bezahlen hatten. Neuerdings nun, nachdem die geschichtliche Krisis auch in Frankreich größere Ausdehnung nimmt, hat auch die Rückwanderung der aus den Städten ausgewanderten Bevölkerung begonnen.

E. M. gedruckte Korvette „Silbente“, 19 Geschütze, Kommandant Kapitän J. v. Wieders, ist am 13. Juli c. in die Magelbaens-Strasse eingelaufen, am 16. Juli vor Punta-Arenas in Santa Cruz eingegangen und beachichtigte am 17. oder 18. Juli die Reise nach Santa Cruz fortzusetzen.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Angelegen.

» Aus dem Saalkreise. Zu Vertretern der Lehrervereine-Kasse im Saalkreise sind die bisherigen Vertreter, die Cantoren Hartmann zu Kröfzig, Hirsch zu Moll und Wiesner zu Brachwitz, wiedergewählt worden.

N. Raumburg. Das deutsche Nationalfest wird auch in diesem Jahre wieder am 2. September nach folgendem Programm hier gefeiert: I. Am Vorabend des Festtages: 1. Abends von 6 bis 7 Uhr Lärmen mit allen Gloden. 2. Von 7 Uhr ab Freudenfeuer auf den Höhen im Umkreis der Stadt. 3. Um 8 Uhr Zapfenstreich der hiesigen Krieger-Bereine, demnach Aufzug der Gesang- und Krieger-Bereine mit Bannern nach dem illuminierten Kriegerdenkmal und Gesang daselbst. II. Am Festtage selbst: 1. Früh 5 Uhr Reville der hiesigen Kriegervereine. 2. Früh 7 Uhr Choral vom Turme herab gelassen. 3. Von 9 bis 10 Uhr Schulfeierlichkeiten. 4. Um 9 1/2 Uhr Aufzug der Kriegervereine und der Gesangvereine von der Bogelwiese aus nach dem Marktplatz. 5. Um 10 Uhr allgemeiner Festgottesdienst in der Wenzelskirche, zu welchem sich die Beterranen, Invaliden und Teilnehmer an einem der Festtage von 1864, 1866 und 1870/71, die hiesigen Kriegervereine, die Civil- und Militärbehörden, die etwa sich anschließenden Vereine und sonstigen Festteilnehmer in feierlichem Zuge begeben. 6. Um 11 Uhr tritt der Festzug auf dem Popmarkt an und bewegt sich unter Vorantritt der Schüler der oberen sächsischen Schulklassen nach dem Kriegerdenkmal. Nach der Aufstellung dort allgemeiner Gesang des Viebes: „Ich hab' mich ergeben etc.“ darauf Ansprache und National-Hymne. 7. Rückkehr des Festzuges nach dem Marktplatz und Auflösung des Zuges. 8. Von 12 bis 1 Uhr Musik daselbst. 9. Verabschiedung eines Festgottesdienstes an die Beterranen und Invaliden und endlich 10. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Freiconcert und Feiern der Schuljugend auf dem Bürgergarten. — Die hiesige Gas-anstalt, welche sich im Besitz von 3 Aktionären befindet, prosperirt immer mehr. Sie hat für das Betriebsjahr 1877/78 eine Dividende von 13% gewährt, gegen 12% im Vorjahre. — Am 29. d. werden die Mannschaften der Unteroffizierschule zu Weiskensfeld in der Stärke von 10 Offizieren und 326 Mannschaften, hier eintreffen; am nächsten Tage weiter und dann später zu den Brigaden; und Dispositionen in die Gegend von Heiligenstadt etc. zu marschieren. — Das seit einigen Tagen herrschende heuchtwarme Wetter hat die Antriebskraft der Gurkenpflanzen von Neuem befestigt, so daß der Wochenmarkt am 28. d. wieder mit Gurken überfüllt war. Die Preise gingen in Folge dessen auch erheblich zurück. Das Schwed. junge, schon gewachsene Frucht wurde mit 1 bis 1,20 M. bezahlt.

### Zur Nachwahl im Wahlkreis Wühlhausen-Langensalza.

Langensalza, d. 28. August. Bei der heutigen Stimmwahl in Langensalza Stadt erhielten Prof. R. Kuleur 716, Graf Bismarck 352 Stimmen.

### Bereins- und Berammlungsweesen.

Jena, d. 28. August. (Tel.) Zu dem morgen hier zusammenzutretenden deutschen Juristentage sind bereits zahlreiche Gäste eingetroffen.

Gandel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. — Die Oerzer Bank — schreibt die „Berl. Börsenzeitung“ — hat im ersten Semester dieses Jahres einen Reinerlös von 7,1% pro anno auf das bisherige Aktienkapital gleichem. Da jedoch am Jahresabschluss nur das durch den Rückgang eigener Actien reducierte Aktienkapital dividendenberechtigt sein wird, so stellt sich der Reinerlös auf lediglich 6,1% pro anno. In Anbetracht des immer noch unabweisenden Darlehensbedarfes von Gandel und Industrie und demnach angesichts des außerordentlich billigen Geldstandes, der den Privatbankrott auf 3-2 1/2% herabdrückt, muß dieses Erträgnis als ein verhältnismäßig recht günstiges bezeichnet werden.

### Marktberichte.

Magdeburg, d. 28. August. Weizen 170-195 M., Roggen 132-145 M., Gerste 150-165 M., Hafer 130-150 M. pro 1000 Kilo. Magdeburger Börse, d. 28. August. Kartoffelpreis pro 1000 Loco ohne Bag 58 M. — Berlin, den 28. August. Weizen loco leblos, Termine niedriger, gefund. 2000 Tmr. Rindungspreis 191 Rm. bez. 185-190 Rm. bez. Qualität bez. abzulassen, Rindung vom 20. 186 Rm. verkauft, pr. diesen Monat - Rm. bez., Aug./Sept. - Rm. bez., Sept./Oct., Oct./Novbr. u. Nov./Decbr. 191-193 Rm. bez., April/Mai 1879 195-194 Rm. bez. — Roggen loco in seiner Reine gut beudet, Termine fallend, gefund. 5000 Tmr. Rindungspreis 174 Rm. bez. — 194 Rm. bez., abzulassen, Rindung vom 20. 186 Rm. bez., pr. diesen Monat - Rm. bez., Aug./Sept. - Rm. bez., Sept./Oct. 191-192 Rm. bez., Oct./Novbr. 1879 173-172 Rm. bez., Nov./Dec. 184 Rm. bez., April/Mai 1879 173-172 Rm. bez. — Gerste pro 1000 Kilo, große und kleine 115-117 M. bez. Qualität bez. — Hafer loco sehr fein, Termine fallend, gefund. - Ctr. Rindungspreis - Rm. bez. loco 105-110 M. bez. Qualität bez., pr. diesen Monat - Rm. bez., Aug./Sept. - Rm. bez., Sept./Oct. 191-191 M. bez., Oct./Novbr. 188 Rm. bez., Nov./Dec. - Rm. bez., April/Mai 1879 128 Rm. bez., 127,5 M. bez. — Mais beauptet, gefund. - Ctr. Rindungspreis - Rm. pr. 100 Kilogr. bez. loco 134-138 Rm. nach Qua-



# Bekanntmachungen.

Unsere neuen **Modestoffe** für Herbst und Winter in den geschmackvollsten Mustern sind eingetroffen und empfehlen solche **billigst**  
**J. Heilfron & Co., gr. Steinstrasse 64.**

## Submission.

Die Anlieferung von 639 cbm Porphyrbruchsteinen, 150 mille Klinkern und 70 mille porösen Hintermauerungsteinen zum Neubau des pathologischen Instituts hierseits soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu Termin auf **Montag den 2. September cr. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, angefahrt ist. Die Bedingungen liegen daselbst innerhalb der Büroaufstunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 26. August 1878.  
**Königlicher Landbauinspektor von Tiedemann.**

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

**Extrazug nach Berlin**  
 zum Besuche der Internationalen Papier-Industrie-Ausstellung  
 Sonnabend den 31. August 1878.

**Absahrt:** von Berlin 12 Uhr 30 M. Nachts früh 1. " Halle 6 " 5 " in Cöthen 4 Uhr 21 M. Septbr. " Cöthen 6 " 20 " " Halle 4 " 46 " " Berlin 10 " 15 " Vorm. " Leipzig 4 " 38 " "

Die Extrabillets zu den ermäßigten Preisen von 4 Mk. III. Cl., 6 Mk. II. Cl. für Leipzig, Delitzsch, Halle, Cöthen, Eisleig.

Sönnen auch zur Rückreise in den gewöhnlichen Personenzügen des 1. September cr. benutzt werden.  
 Berlin, den 24. August 1878.  
**Die Direction.**

## Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

**Extrazug nach Hannover**  
 zum Besuche der Gewerbeausstellung.  
 Sonnabend den 31. August 1878.

von Halle 6 Uhr 5 M. früh zu 9 A. III. Cl., 13.50 II. Die Extrabillets, ohne Freigeleg, welche vor der Rückfahrt abzusenden sind, gelten zur Rückreise mit den gewöhnlichen Personenzügen, ohne Unterbrechung 5 Tage lang, also bis einschließlic 4. September cr.

Berlin, den 26. August 1878.  
**Die Direction.**

## Submission.

Die zum **Neubau der Kirche in Nottelsdorf** noch erforderlichen — zum großen Theile im Laufe des Winters anzufertigenden — Arbeiten, als:

1. Tischler-, Schlosser-, Glaserarbeiten, veranschlagt mit 1865 Mk.,
  2. Klempnerarbeiten, " " 128 Mk.,
  3. Anstreicherarbeiten, " " 424 Mk.,
- sollen im Wege der **Submission** vergeben werden. Der unterzeichnete Gemeindevorstand erhält nähere Auskunft und nimmt bis zum **15. September d. J.** Angebote entgegen.

Der Gemeindevorstand  
**Nunne, Pfarrer, Nottelsdorf.**

Die Ausgabe der Dividendenhefte Serie II erfolgt vom 2. September a. e. gegen Einreichung des Salons Nr. 1 bei unserer Gesellschaftskasse hier.

**Sängerhauer Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung & Rabe.**

Von **Sonnabend den 31. August cr.** ab stehen **50 Stück** der besten **Saugsohlen** bei mir zum Verkauf.  
**A. Strehl, Werseburg, Neumarkt 59.**

Von **Dienstag den 3. bis 6. Septbr.** steht ein sehr großer **Transport** der besten **Alttenberger hochtragenden Kühe** und **Fehrsen** und einige **Jachttullen** sowie **30 Stück hochtragende Holländer Fehrsen** zum Verkauf beim **Wiehhändler R. Petzold in Weissenfels.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
 Ein Haus in besser Lage, Mitte der Stadt hier, im besten baulichen Zustande, zu jedem Handelsgeschäft und Fabrikgeschäft passend, mit großem Hof und Garten, ist sehr preiswerth mit 3 bis 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alle nähere Auskunft ertheilt kostenfrei **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Gut mittl. Größe wird zu kaufen gesucht durch **Pauline Fiedler**, Kl. Schlamme 3.

Ein mittleres gutes **Materialgeschäft** wird per 1. Octbr. in oder bei **Halle** zu pachten gesucht. Offerten erbitte postlagernd B. B. 10. Magdeburg.

Für mein Materialwaaren- und Agentur-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder am 1. Decbr. einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen.  
 Gönnern a/S.  
**Bernh. Gitsche Nachf.**

**Aufgeschloss. Peru-Guano** von **Ohlendorff & Co.** in **Hamburg**,  
**Rohen pulvers. do. do.** von **H. J. Merck & Co.**  
**Superphosph. aus reinem Baker-Guano.** in **Vienenburg**,  
**Ammoniak u. Superphosphate,** **Louis Fritsch, Klausdorferstr. 15.**  
**Fabrikate von** halte zum Herbst billigt empfohlen.

## Preussische 3 1/2 % Prämien-Anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September a. c. stattfindende Verlosung nehme ich unter Berechnung einer angemessenen Prämie entgegen.

Halle a/S. **Reinhold Steckner.**

## Kohlenlieferung.

Zum Winterbedarf offerire ich:  
**Ober-Röblinger Briquets** mit 70 % pro Centner,  
**Prima Presskohlensteine**, 14 A pro tausend Stück,  
**beste böhmische Braunkohlen** (staubfrei), in Fuhren 75 % pro Centner, frei ins Haus.  
**Ferd. Neumann, Comptoir: Blücherstraße 6.**

## Nittergutsverpachtung.

Ein der schönsten Nittergüter an der Schwalm (Provinz Hessen) nahe 2 Eisenbahnstationen und Kreisstadt, mit einem Areal von 480 Mrg. incl. 147 Mrg. febr. guten Weiden, ist wegen Todesfall des Pächters sofort auf 15 Jahre zu verpachten. Forstung incl. Inventar und febr. reicher Ernte 19,000 Thlr. Offerten unter R. K. W. 102 an **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zig.

## Nittergutsverpachtung.

Ein sehr gutes Nittergut der Provinz Nieder-Hessen, ganz nahe an Stadt und Bahnstation der Berlin-Wehlar-Bahn, gute Gebäude und einem Areal von 445 Mrg. incl. 70 Mrg. Weiden, ist eingetretener Familienverhältnisse halber mit diesjähriger Ernte auf 16 Jahre oder zu Pacht 79 auf 15 Jahre zu cediren. Pachtbedingung febr. mäßig. Offerten unter R. O. B. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

## Verkauf eines Landguts mit Weißhohlglasfabrik.

Eine schöne ländliche Besitzung in angenehmer Gegend Mittel-Deutschlands bestehend aus einem Areal von 130 Mrg. febr. guten Feldern, Wiesen, Gärten, guten Gebäuden u. verbunden mit einer im besten Betriebe befindlichen Weißhohlglasfabrik, guter anliegender Jagd auf cr. 4000 Mrg. ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers für den billigen Preis von 22,000 Thlr. zu verkaufen.  
 Offerten unter O. O. Nr. 210 an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

## Reell!

Wegen schnellen Wegzugs ist eine schöne Restauration mit Kegelbahn und Laden, 25 Minuten von Leipzig, inmitten von Fabriken gelegen, sofort febr. billig zu übernehmen. Inventar und Lokalitäten vorzüglich. Gefl. Offerten bitte unter H. # 100, bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. niederzuliegen.

Ein solider **Conditor** und **Pfefferküchlergehilfe**, welcher selbstständig arbeiten kann, erhält dauernde Conditio. Zu erfragen bei **Herrn Faulmann, Gartenstraße Nr. 10.**

Verwalter, Land- u. Stadtwirtschaften erhalten Stellen durch **H. Fiedler, Kl. Schlamme 3.**

**Damen**, welche den Beistand amme wünschen, finden freundliche Aufnahme bei Frau **Schwabe** in Leipzig, Sebastianbadstr. 19.

Leipzigstraße 103 ist die 1. Etage zu vermieten von **Leipzigstr. 103. G. Gröhe.**

## Zahlung 3. September.

**Dombau-Loose** à 2 A. Haupt-Geld-Gewinn 40,000 M. **Ernst Haussengier.**

## Sonnabend 31. Aug. 6 Uhr früh Extrazug nach Berlin.

Rückfahrt 12 1/2 Uhr Nachts oder am **Sonntag** mit febr. Personenzügen. Billets auf 2 Tage III. Cl. 4 A. II. Cl. 6 A. hin und zurück nur bei **Steinbrecher & Jasper.**  
 Am 8. September nach Berlin auf 6 Tage.

## Sonnabend 31. Aug. 6 Uhr früh Extrazug nach Hannover.

zum Besuche der Gewerbeausstellung. Rückfahrt innerhalb 5 Tagen mit febr. Personenzügen (ab Braunschweig auch mit Schnellzug 12 U. 50 M. (Mittags) III. Cl. 9 A. II. Cl. 13 A. 50 % hin u. zurück. Billets nur bei **Steinbrecher & Jasper.**

Die Beteiligung gegen die **Familie Tennert** zu **Wichsdorf b. M.** nehme ich zurück; ich ernehme dieselbe als priv. **M. Franz.**

## Vacante Lehrlingsstelle per 1. October a. o. in meinem Wein-u. Spirituosen-Geschäft. F. G. Menge, Weissenfels.

Auf **Nittergut Würdenstein** b. Mühlberg a/S. wird zum 1. October d. J. ein zweiter Verwalter bei 300 A. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**H. Dieke.**

## Pfaffendorf bei Landsberg.

Sonntag, d. 1. September, Ernte-Dankfest, **Ball**, wozu ergeblich einladet **H. Fischegge.**

## Naundorf b. Neideburg.

Zum Ernte-Dankfest, Sonntag d. 1. September **Tanzmusik**, dazu ladet freundlich ein **H. Hoffmann.**

## Zöberitz!

Sonntag den 1. September ladet zum **Ball im Koch'schen Lokal** freundlich ein **der Kriegerverein von Mölich und Peissen. Der Vorstand.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr endete nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter **Auguste geb. Schmidt** im Alter von 49 Jahren 8 Monaten. In tiefster Trauer zeigen dies allen Verwandten und Freunden ergeblich an und bitten um süßes Beileid die trauernden Hinterbliebenen. **Heinrich Endig** und Kinder. Halle, d. 29. August 1878.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unserer theueren, lieben Bruder, Schwager und Onkel, der Defonon **Louis Lautenschläger** aus Nemsdorf. Dies Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.  
 Klein-Dorfhausen, 28. August 1878.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschichtliche Erinnerungen.

- Freitag, den 30. August.
1666. Gef. Benedikt Carpov, Jurist, zu Leipzig.
1757. Schlacht bei Groß-Jägerndorf, zwischen Russen und Preußen, bleibt unentschieden.
1813. (29. und 30. Aug.) Schlacht bei Gulin und Nollendorf.
1856. Gef. J. Ross, Nordpolfahrer.
1870. Schlacht bei Beaumont.

„Kernt — ihr seid gemahnt!“

80. Man schreibt uns: „Bei der Verübung des ersten Attentates wurde von den antisozialdemokratischen Parteien die Sozialdemokratie für dieses Verbrechen verantwortlich gemacht. Man ging nicht so weit zu behaupten, daß Hödel im Auftrag jener Partei gehandelt, daß vielmehr in einer Versammlung der Königsmoder beschlossen und dann Hödel mit der Ausführung der verurtheilten That betraut worden sei; aber allenfalls machte sich die Meinung geltend, die von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten Lehren und Maximen — das Wort Prinzip ist für ein so zersetzendes Gebilde zu gebrauchen — seien durchaus geeignet, Verbrecher wie Hödel heranzuzüchten.“

Die Sozialdemokratie wies jene Beschuldigung scharf zurück; sie geboterte sich empört darüber, daß man sie für die That eines Unsinnsigen verantwortlich mache; im Reichstage erklärte ihre Abgeordnete, daß es unter ihrer Würde sei, sich an der Debatte über die Gesetzesvorlage gegen die Sozialdemokratie zu betheiligen; es gebe keine inneren Zusammenhänge zwischen ihrer Lehre und dem verbrecherischen Entschlusse eines Hödel.

Die Enttaupung des Hochverrätters ist vollzogen. Die Zeitungen fast aller Parteien haben an diesen Impuls ersichtlichst sorgsam Betrachtungen geknüpft. Daß auch sozialdemokratische Blätter dies thaten, wird Niemand befremden; allein diese Partei durfte nach ihren oben angeführten Kundgebungen von ihrem Standpunkt aus die Hinrichtung Hödel's niemals in Verbindung mit der Erziehung ihrer Ziele bringen. Hören wir aber, was „Welt. Fr. Presse“, eines jener Organe, über die Hinrichtung äußert: „Der Streich, unter welchem das Haupt des „Palibionit“ Hödel gefallen — meint das genannte Blatt — sei ein symbolischer Akt gewesen; man habe das Haupt des Hödel getroffen, aber die Sozialdemokratie gemeint; allein der Wahlsieg Freyler's in Berlin gebe die Gewißheit, daß die Sozialdemokratie nicht ausgetrotzt werden könne, da das Bewußtsein, das Ehrgefühl des Volkes nicht zu tödten ließe. Selbst die Absicht, zu schrecken, erwelse sich verfehlt; wenige Stunden, nachdem man die Nachricht von der in Berlin stattgehabten Exekution überall hin verbreitet habe, sei in Petersburg ein Tyrann im Namen des Selbsthills über den russischen Volkes auf Grund eines gerechten Urtheils hingerichtet worden, wenn es bei dieser Selbsthildung auch unregelmäßig zugegangen. Was dieß den Russen anders übrig, wenn sie sich nicht hantamelgeln von der Mesenzonen und Konfession scheeren, prügeln, würgen und abschlachten lassen wollten? Was anders bleibt ihnen übrig? Wir fragen unsere Feinde: Dissete moniti! Kernt — ihr seid gemahnt!“

Der Sinn dieser Erge liegt auf der Hand. Mit der Rechtfertigung des Mesenzonen Mordes will das Berliner Attentat beschönigt werden. Zugleich will allen Tyrannen gebotet, daß auch ihnen eventuell das Loos des Generals Mesenzonen bevorsteht; den Sozialdemokraten aber wird erzählt, daß der Mord für sie das einzige Mittel sei, um auf einen glüklichen Zweck zu kommen. Wie wenig ernst gemeint war daher die früher zur Schau getragene Enttäuschung über den Hödel'schen Mord!

Und was liegt Alles in der Bezeichnung Hödel's als eines „Palibionit“? Es wird damit gesagt, daß Hödel als verstandesunfähig für seine That gar nicht hätte verantwortlich gemacht werden dürfen und daß mithin ein dunkler Schatten auf die Richter des Verbrechens falle. Wie pümp und wahrheitswidrig eine solche Anlage ist, muß jeder urtheilsfähige und gerade denkende Mensch einsehen, wenn er einen Blick in die Verhandlungen des Sozialismus-Prozesses geworfen hat; — man müßte denn Dörmismus und Frechheit für identisch halten.

Allerdings wird den Sozialdemokraten zugestanden sein, daß der Streich, unter welchem Hödel's Haupt fiel, gegen die Sozialdemokratie gerichtet war, indem ihren Anhängern deutlich gemacht werden sollte, daß zur Zeit der That das Recht und die Macht besitz, den Mörder mit dem Tode zu bestrafen und daß die Staatsgewalt von dieser Macht Gebrauch zu machen willens ist.

Auch Dem ist zuzusammen, daß der Streich zwar gegen die Sozialdemokratie gerichtet war, daß er sie aber nur schwach getroffen, am allerwenigsten getödtet habe. Daher erscheint es allerdings geboten, ihr mit aller Macht und besonders für sie geschaffenen Waffen entgegen zu treten. Wenn von vielen Seiten gegen den Gebrauch solcher Waffen, gegen den Erlaß eines Ausnahmegesetzes geltend gemacht wurde, daß die verbrecherischen Ideen und Lehren der Sozialdemokraten durch ihre innere Unhaltbarkeit zusammenfallen müßten und daher am besten lediglich durch Wort und Schrift zu bekämpfen wären, so glauben wir, daß man nicht allein an die Moral, sondern auch an den Verstand der Menschen zu hohe Anforderungen stellt. Ist es nicht die Regel, daß wenn irgend ein tödlicher Gedanke aufsteht, auch schnell eine Waffe Anhängen gegen denselben sind — haben wir nicht unglükliche Beispiele hiervon in der Geschichte? Und wo so großer und fester wird der Anhang sein, nicht etwa je weniger Anfinn die neuen Lehren enthalten, sondern mit je größeren Verprechungen sich verbunden sind. Was sind gegen jene Gründe mit Verstand und Vernunft, mögen sie auch sehnlich dardrüber, daß jene goldenen Verprechungen niemals erfüllt werden können!

Der Sieg der Wahrheit läßt oft Jahrhunderte auf sich warten. Sollen wir uns gleichwohl ruhig gebenden, uns und die Häuser über dem Kopfe zusammenflürzen? Nein, wir müssen nicht bloß lehren, sondern auch handeln,

und um so energischer, je klarer uns die verderblichen Konsequenzen der sozialdemokratischen Lehren vor die Augen treten. Auch hier dürfte das Wort „Dissete moniti“ am Platze sein.“

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.
4 Zargau, d. 28. August. Das Sedanfest wird in herkömmlicher Weise feierlich begangen werden, nur wird der Gottesdienst von jetzt an statt auf der Promenade in der Stadtkirche stattfinden. — An Stelle des nach Eisenleben an die dortige Realchule berufenen wissenschaftlichen Hülfslehrers Gumprecht wird der Kandidat des höheren Lehramtes Mathematikus Georg Scheidemantel aus Kroppen zu Michaelis als Probandus am hiesigen Gymnasium eintreten, wie wir hören, ein ehemaliger Schüler der Anstalt. — Am 24. (Sonabend) Abends 6 Uhr passirte der Müllermeister Karl Vogelhaupt aus Weidenheim auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen unsere Stadt. In der Nähe der Schloßbrücke gingen die Pferde durch, Vogelhaupt stürzte vom Wagen und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er bereits um 8 Uhr im Krankenpavillon starb. Dem Hauptmann Lambert vom 72. Inf.-Regt., unter dessen Befehl das zurückgebliebene Kavallerieregiment gelang, die Pferde zum Stehen zu bringen, so daß weiteres Unglük verhütet wurde.

Wittenberg, d. 28. Aug. Seit mehreren Wochen ist der Wasserlauf in der Elbe in einem festen Rückgange begriffen. Zwischen Aufsig und der sächsischen oberen Landesgrenze betrug die geringste Fahrbreite am 23. Aug. nur noch 72 cm, während sie auf der zwischen Zargau und Griebz liegenden Stromstrecke an demselben Tage bei Wittenberg 82 cm war. Am 25. d. M. zeigte der Strompegel unserer feststehenden Strombrücke eine Wasserhöhe von 82 cm über Null an. — Von dem Abende nach 1/11 Uhr von Halle her ankommenden Courierzüge ließ sich auf der Strecke zwischen Gräfenhainichen und Herzwig, ansehend abwärts, ein Mann überfahren, Kopf und Beine wurden ihm abgegeschnitten. Er man das so nahe bevorstehende Sedanfest (2. Septbr.) feiern will und in welcher Weise, darüber verläutet in unserer Stadt leider noch gar nichts. Es wird gefürchtet, daß man das ganze Fest auf eine Schale, vielleicht noch fischliche Feier beschränken will und somit einen Rückschritt in der Auszeichnung des nationalen Tages zu thun gedenkt. — Auch in unserer Stadt wird beabsichtigt, wie anderwärts, einen Zweigtage des preussischen Kaiserentreeins ins Leben zu rufen. Zur Besprechung dieser Angelegenheit treten morgen Personen der betreffenden Berufsstände, Beamte, Geistliche, Lehrer &c. zu einer konstituierenden Versammlung zusammen.

Schloß Annaburg, d. 28. August. Am 21. und 22. September d. J. geben die Mitglieder der Vereine ehemaliger Zöglinge hiesiger Erziehungsanstalt in Berlin, Breslau und Magdeburg ihre Jahresversammlung abzuhalten. Die Direction des Instituts zeigt sich, so viel wir hören, sehr entgegenkommend, trifft schon jetzt allerlei Vorbereitungen und wird namentlich zur Aufnahme der zahlreichen Gäste alles Mögliche aufbieten.

Aus Thüringen, d. 28. August. Gestern wurde der Herausgeber des sozialdemokratischen „Volksblattes“ für das Herzogthum Alenburg, Gärtner Grunwald, durch das bezügliche Kriminalgericht zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Derselbe hatte den Landrath Fündelisen in Schmöln und den Amtsvorsteher Rittergutsbesitzer Friedrich in Weißbach in ihrer amtlichen Eigenschaft beleidigt und zwar durch einen Artikel, betitelt: „Die Volksversammlung in Schida, Artzgomide in 3 Akten.“ — Der Bekräftete ist am 23. August 1852 in Elbing geboren und wohnte seit dem 25. Juli 1876 in Alenburg; in Pafau wurde derselbe polizeilich wegen Landfriedens mit 24 Stunden Haft belegt.

Zur Nachwahl im Wahlkreise Mühlhausen-Langensalza

wird aus Straußfurt über das dortige Resultat mitgetheilt: Von 189 Wahlberechtigten stimmten 118 für den Grafen Wilhelm v. Bismarck, 25 für den nationalliberalen Professor Reutaur in Berlin und 2 für den ultramontanen Kreisrichter Mölling in Dreffurt; 2 Stimmen waren unglültig.

Dün und die Walfahren.

Mit größtem Schmerze hat man in den Kreisen der Kundverhändigen und Kundfreund die Nachricht von dem am 19. d. M. in Hannover stattgehabten Tode des Etabliement's „Zivoli“ und der Bestirzung der prächtigen Werke des Prof. Engelhard der Statuen Dins und der Walfahren, aufgenommen. Von weitgehendem Interesse dürfte nur die Nachricht sein, daß unter anderer Mitglieder, der Walfahre G. Glük von Prof. Engelhard den ehrenvollen Auftrag erhalten hat, die kolossal-Statuen der beiden Walfahren, welche die herrliche lehrreiche Gruppe überaus vortheilhaft ergänzen, und vom Prof. Engelhard eigens zum Bismard-Donmal entworfen sind, für das letztere in Etz anzufertigen. Zu diesem Zweck sind Drn. Glük die gewaltigen zu den Kundverhändigen erforderlichen Modelle, sowie auch des Dün, welchen der Künstler bisher ebenfalls in Metall angefertigt gedenkt, überlassen worden. Aber die Anfertigung einer Anzahl hiesiger Kunstmannen hat sich Fr. Glük bewegen lassen, die treffliche Gruppe, bestehend aus den Modellen zum Dün, den heiligen Walfahren und Walfahren und dem nächsten Montag, dem Schönbote ab, falls es ihm gelingt, die bedeutendsten Arbeiten des Metallhandwerks und Zusammensetzens der ihm in rohem Gold überlieferten Modelle zu bewältigen, vorausichtlich im unteren Saale des Stadthausbaues auszuführen. Der Gedanke, den Verlauf der Ausstellung gegen ein mögliches, für ein hiesiges Zeitblatt bestimmtes Entree zu ermöglichen, fand bei den mit dem Vorhaben Beträgen allgemeinen Anklang. Die Gruppe, welche die Breite der in dem betreffenden Saale befindlichen Nische vollumfänglich einnimmt, ist in der That ein vollendetes Kunstwerk und von überirdischer Schönheit; auf hohen Zierstufen ist Dün, der König der Götter und Walfahren, zwei Walfäre, Ober- und Unterwalfäre, und zwei Walfären, die sich um ihren Thron und einsehen. Sie sind jetzt durch bestimmte, Dün das gewaltige Trinthorn zu reiten, des Künstlers Auffassung hat ihnen jedoch ein anderes Geleis Amt zugewiesen. Die zur Rechten stehende besingt beim Seitenmpiel die Thaten der Helden,

die zur Linken lebende spendet rühmreichen Siegen aus Götter. Inet haben hiesig Dün's Erdulden, Ängeln und Walfäre, Gebärde und Grunung Dün's Namen. Sie liegen jeden Tag in die Welt aus, um alle Setzungen zu erlangen und Alwäter ins Ohr zu räumen. Ängeln und Walfäre, legt Dün selbst im Göttermal, einem Edda, der älteren Edda, Ängeln und Walfäre müssen joren Tag

Über die Erde fliegen.
Ich fürchte, daß Ängeln nicht wiederkehrt;
Doch sorg ich mehr um Walfäre.
Sowohl über die Bedeutung der Gruppe. Was die Ausführung anbetrifft, so herrscht wohl nur eine Meinung und Stimme. Die Kunsternte wird vollkommen, die Ausführung bis ins kleinste eine vorzügliche. Die ersten, Smaat und Vertheidigt veränderten Bäge Dün's, sein Strengen, doch Ehrgeizlich ausbreitender Blick, seine Haltung, welche verräth, mit wem's gewohnter Reiterknecht er den ihm mit ihren Erzählungen bestimmenden haben laucht, die ganz Majestät des Göttes leht im lebhaftesten Gegenwärt zu den herrlichen arten von durchgängiger Weichheit unvollkommen, doch ästhetisch dargelegten formen der Walfäre, fast möchte man die Züge haben, welche die auf der Rechten lebende Walfäre zum Vorne der hiesigen Kreier sind; jedes atmet jede Form, jede Zug, bis ins kleinste Detail eine wahre Künstlerhand verathend. Nicht anders bei der im freigelegten Göttermal dargelegten, verorteten Vahn den Walfäre, welche hierüber hiesigen. Zum Schluß kommen wir noch, daß zur Verfertigung der Gruppe der Saal nur während der Nachmittags- und Abendstunden geöffnet sein wird. Den Abend glaubte Fr. Glük namentlich des durch die Götterauslegung erzielten Erfolges wegen bringen zu müssen. Doch die ganze Unternehmung ist mit großer Besorgnis aufgenommen und gewiß abzuwarten anerkannt sein wird, dafür bürgt uns namentlich der Name des Frn Glük, alsdann aber wohl mit Recht das Bewußtsein, daß das Hallische Publikum bisher immer einen regen Eifer bewiesen hat, sofern es galt, zum Behen eines edlen Zweckes hiesige Hand zu bieten.

Vermischtes.

Der kolossale Rückgang der Bauthätigkeit in Berlin, wie er sich gegenwärtig fundirt, wird in baugewerblichen Kreisen mit todesletem Interesse verfolgt, nicht allein wegen der aufälligen Erscheinung an sich, sondern auch weil man aus dem jetzigen Stillstande eine Gründung des Baugewerbes erwartet. Die Berliner Bauthätigkeit hat, wie die „Baugew.-Ztg.“ in einem längeren sachmännlichen Artikel darlegt, in den letzten acht Jahren drei charakteristische Epochen der Abnormität durchgemacht, die sich, wie folgt, scharf markieren lassen. Die erste Epoche umfaßt die drei Jahre 1871 bis 1873. Sie charakterisirt sich durch den Probruch und den Schwung der Konsumtionen nach Raumvergrößerung und durch die Hebung der Wohnungsvergrößerung. Die zweite Epoche umfaßt die Jahre 1874 bis 1877. Der Schwung der Konsumtionen erlosch in Folge des Kraches; dagegen setzte sich der Glan der Produzenten noch in gesteigertem Maße fort, ihre Betriebskräfte, die reellen und namentlich die unreellen, waren jetzt erst in gutem Gange und ganze Häuserreihen wurden als fertigere Lieberproduktion auf den Markt gebracht. Die dritte Epoche — die des Stillstandes — ist jetzt erlosch und Berlin wird noch lange an dem vorhergehenden Ueberflusse zu leiden haben.

Eine fidele Polizei! Die Londoner Polizei hat gegenwärtig Grund, vergnügt zu sein, nachdem die Pariser Weltausstellung ihr so hilfreich unter die Arme greift, nicht im Fange der Spighuben zwar, aber doch im Unschicklichen. Einer der jüngsten Londoner Polizei-Reporte beginnt mit den aus der freundschaftlichen Stimmung Englands für die französische Republik zugehenden Worten: „Wir bemerken mit Vergnügen, daß eine große Anzahl unserer Landskinder sich nach Paris zur Ausstellung begeben hat“, und konstatirt dann für die letzten zwei Monate eine Abnahme von 33 Prozent in der Anzahl der Diebstähle in London.

Todesfälle.

Der älteste Bibliothekar und eines der feinsten Bibliotheker Dr. Sphel, ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Berlin verstorben. — Mit dem am 24. August zu Berlin verstorbenen Dr. Wilhelm Benschard ist einer der ältesten Schriftsteller unserer Tage dahingegangen. Er wurde als der Sohn des auch in der Wissenschaft als Sprachphilosoph hervorragenden Direktors des Friedrich-Bernardischen Gymnasiums, A. B. Benschard, und der Sophie Dietz, im Jahre 1800 zu Berlin geboren. Er warf sich mit Eifer auf das Studium der romanischen Sprachen ein und machte sich in denselben. Vortüglich die Fortschritt der Philologie hatte er sich als Aufgabe gestellt und zwar von solcher Art, daß er in den strengen der geschmackten stets als einer der hervorragendsten Kenner dieses Faches gegolten hat. — Am 24. d. M. starb in Wien bei auch als Komponist bekannte Pianist Rudolf Schalk, ein Schüler Summ's und Fr. Schreier's, 57 Jahr alt, nachdem er schon längere Zeit sich von dem Schouplage der Dementalfest zurückgezogen hatte und in den letzten Tagen von Kränken befallen worden war. — Theresia Schurz, geborene Nienisch von Strohsanen, die einzige Schwester Lenau's, starb in Weibling im Alter von 77 Jahren.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.

Die Eisenher Produktion der Hüttenwerke in Deutschland ist, wie wir jüngst angaben, sondern nur 91% der im Vorjahre geblieben und wird wohl nicht über die Erhaltung, das ist zu dem rechtlich geschätzten, einer Verminderung von 9% im Vergleich mit dem Berliner Beamtens-Gesellschaft entzieht, in keiner Beziehung steht. — Rottchau, d. 26. August. (Günztag) Nach dem vorliegenden Jahresbericht der Thüringischen Eisenbahn pro 1877 ist gegen das Vorjahr ein Ueberschuss von Thlr. 1,000,485.24 oder 5.5% eingetreten. Hauptsächlich nach dieser Richtung in der allgemeinen Geschäftslage seinen Grund haben. Unter den Transportarten, durch welche der Verkehr die beträchtlichste Einbuße erlitten hat, sind vor Allem die Kohlen zu nennen. Von 1,000,485.24 über 5% entfiel, die Kohlen nur zum geringsten Theil zur Eisenbahn zur Beförderung gekommen als im Vorjahre, trotzdem durch den ist in den Handel kommenden Ueberschuss ein nicht zu unterschätzender neuer Massen-Transport Artikel der Bahn zugesührt wurde. Die 3-malige der Thür. Bahn vortheilhaft, die von 1876 mit dem Vortreten: „Eine Hauptursache der Abnahme der Kohlentransporte ist die verhöfene Lage ist übrigens in der milden Witterung, welche den Winter hindurch gerührt hat zu suchen.“ Dieser Grund ist indessen nicht zureichend, wenn man erwägt, daß die in der Thür. Bahn gemachten Kohlen nur zum geringsten Theil zur Eisenbahn zur Beförderung dienen; es werden vielmehr diese Kohlen fast ausschließlich zu industriellen Zwecken d. h. in Ziegelmeln, Zement u. s. w. verwendet, welche Eisenbahnen den Konsum nachweislich nicht vermindern. Der Rückgang im Verkehr hat seinen Grund vielmehr





